Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der
  teaterverlag elgg, CH-3123 Belp
  Tel. + 41 (0)31 819 42 09
  www.theaterverlage.ch / information@theaterverlage.ch
  Öffnungszeiten:
  Montag - Freitag von 09.00 bis 11.30 Uhr & 13.30 bis 17.00 Uhr
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1 - berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen.

"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste."

Rudolf Joho

Bernhard Wiemker

Aladdin und Beladdin

...die phantastischen Abenteuer mit der Wunderlampe in einem Bilderbuchtheater

IMPULS THEATER VERLAG

PERSONEN:

Aladdin, Beladdin, sein Freund, **Schaiba,** seine Mutter, **Baruman Padischah,** der Sultan, **Peribulbur,** die Prinzessin, **Lumak-Kamul-Kahadra,** der Zauberer, **Ofridor,** der Geist der Lampe, **Tschapp,** der Geist des Ringes, **Bulbo,** der Ausrufer, **Soldaten** des Sultans, **Soldaten** des Zauberers und evtl. noch: **Volk, Gaukler, Tänzer**

Kostümvorschläge:
Aladdin: Zuerst ein orientalisch einfach gekleideter junger Mann. Als Kopfbedeckung möglichst eine einfache Kappe. Später als Ehemann der Prinzessin prächtig gekleidet mit einem schönen Turban.
Beladdin: Bleibt überwiegend der einfach gekleidete Freund des Aladdin.
Schaiba: Im Prinzip wie Aladdin, erst einfach, später vornehm.
Sultan: Dick, watschelig, durchweg prächtig gekleidet. Könnte einen ewig rutschenden riesigen Turban tragen.
Prinzessin: Wer kennt nicht die lieblichen Darstellungen aus orientalischen Märchen!! Trägt nur zuerst einen Schleier.
Zauberer: Streng, finster, vornehm, exotisch. Muß durch sein Spiel dämonisch wirken.
Ofridor: Ganz in Weiß gekleidet, auch Schuhe, Handschuhe und Turban. Rötlich getönte Halbmaske, venezianischer Typ. Auf das (lange!) Gewand könnte eine Wunderlampe gemalt oder appliziert sein. Er sollte groß und dünn sein.
Tschapp: Der gleiche Typ, klein und dick mit grünlicher Maske und Ringemblem auf dem Gewand. (Beide sollten bei den Kindern nie Angst erzeugen. Sie sind quasi das "Buffo-Paar" in der Geschichte.)
Bulbo: Ein dunkelhäutiger barfüßiger Kraftprotz mit Pluderhosen und Weste. Schön wäre eine echte Vollglatze, sonst passende Haartracht oder Kopfbedeckung.
Soldaten des Sultans: Stumme Typen ähnlich Bulbo nur mehr "uniformiert".
Soldaten des Zauberers: (können die gleichen Darsteller sein wie die Soldaten de Sultans) Martialisch „gepanzerte" und entsprechend bewaffnete Barbaren. Eine Kreuzung zwischen Neandertaler und Samurai-Kriegern, die sich nur mit "Aga, Aga" und "Uga, Uga" verständigen.

ORT/ DEKORATION:

Vorspiel: Das Märchenbuch; *1. Bild:* Wo Aladdin wohnt; *2. Bild:* In der Felsenhöhle; *3. Bild:* Wieder zu Hause; *4. Bild:* Der neue Palast; *5. Bild:* In der Wüste

Das Märchen spielt vor einem großen stehenden aufklappbaren Bilderbuch. Um den Umbau der oft wechselnden Bühnenbilder zu vereinfachen, ist auf die Bühne ein großes Buch gestellt. Um eine aufrechtstehende und fest montierte Stange kann man über Ringe (wie im Ringbuch) und Haken in den Rahmen der einzelnen „Blätter", diese leicht umschlagen. Es sind 5 große Tafeln, (Rahmen mit Stoffbespannung oder ähnliche Anfertigung) die alle doppelseitig bemalt sind. (Mustervorlagen gibt's auf Anfrage beim Verlag!) Zuerst steht das Buch geschlossen da: Vorderseite mit Titel oder entsprechendem Bild. Für das erste Bild zeigt das aufgeklappte Buch über die gesamte Breite eine ärmliche orientalische Häuserfront. Das nächste Bild zeigt die unheimliche Felsenhöhle. Wenn wieder ein Blatt umgeschlagen wird, sieht man den großen Palast, den der Geist für Aladdin gebaut hat. Das 4. Bild zeigt den gleichen Palast in der Wildnis (Vorschlag: ganz klein in der Ferne über kahlen Sanddünen). Wenn das Buch geschlossen wird, sieht man die Rückseite mit einem entsprechenden Dekor oder dem Wort 'ENDE'. Für die einzelnen Szenen muß das Buch auch mal wieder zurückgeblättert werden. Bis zur großen Pause bleibt der Vorhang immer offen. Zur weiteren Verdeutlichung der einzelnen Szenen werden an den neutral bemalten Seitenkulissen einfache Tafeln aufgehängt, die die gezeigten Bilder ergänzen. Es genügt für jede Seite je eine doppelseitig bemalte Tafel: Auf der einen Seite einfache Häuser o.ä. und auf der Rückseite Palastnebengebäude o.ä.. Diese Tafeln werden nur bei den Bildern „Häuserfront" und „Palast" gebraucht. Wenige Blöcke aus umkleidetem oder bemaltem Hartschaum o.ä. deuten die jeweils benötigten Bänke, Sockel oder Felsblöcke an. Um das orientalische Gepränge noch mehr zu verdeutlichen, sind zusätzlich in die einzelnen Szenen gestellte oder gehängte Dekorationen oder Kulissenteile wie Blumenschalen, Palmen, Säulen, Skulpturen usw. der Phantasie der Regisseure und Bühnenbildner überlassen, wobei zu berücksichtigen ist, daß alle Umbauten bei offenem Vorhang erfolgen! Alle Szenen spielen im "Freien", aber immer im direkten Bezug auf die einzelnen Bilder, z.B.: „Ich gehe jetzt ins Haus!" (Der Darsteller verschwindet um die Bühnenkulisse herum nach hinten) Die einzelnen Buchseiten sollten eine Breite von je 1,50m und eine Höhe von 2,50m nicht wesentlich unterschreiten. Alle Malereien sollten bilderbuchmäßig, deutlich und kindgerecht einfach ausgeführt werden. *(siehe auch die Vorschläge zum Bühnenbild)* Beim Einrichten der einzelnen Szenen ist immer darauf zu achten, daß der Schwenkbereich der Buchseiten frei bleibt, oder daß das Buch auf einem Sockel steht, so daß die Seiten über andere Sockel o.ä. hinwegschwingen können.

SPIELALTER:

Jugendliche und Erwachsene spielen für Kinder - oder mit Kindern

SPIELDAUER:

knapp 80 Minuten (plus Pause)

REQUISITEN:

1 Reisigbesen; 2 bis 3 kleine Teppiche oder Läufer; 1 Girlande aus Luftballons; 1 Girlande aus Blumen o.ä.; 1 Wedel aus Palmenblättern oder Straußenfeder, der auch als Zeremonialstab gebraucht wird; 1 oder mehrere Eisenketten; 1 Kästchen mit "Juwelen"; 1 Beutel mit "Goldstücken"; Diverse Behälter, Kisten, Schalen und Krüge mit Schmuck und Edelsteinen (hierfür können auch teilweise Flachkulissen hingestellt werden); DIE WUNDERLAMPE, sowie diverse ähnliche Lampen in einer großen Umhängetasche; DER WUNSCHRING, sowie 1 ähnlicher Ring; 1 einzelne schöne große Blume; 2 kleine Stoffteile mit Nadel und Faden; 1 hübsch bestickte Bluse; diverse bunte Lockenwickler; 1 Stadtplan; 1 Jagdspieß o.ä. (eventuell auch als Waffen für die Soldaten zu verwenden); 2 Garnituren Pfeil und Bogen (eventuell auch als Waffen für die Soldaten zu verwenden) 1 große Schlange mit Sonnenbrille; 1 mageres gerupftes Huhn; 1 Eselskopf zum Überstülpen;

VORSPIEL

Wenn der Vorhang sich öffnet, steht nur das zugeklappte Buch auf der Szene und an den Seitenkulissen sind noch keine ergänzenden Tafeln angebracht. Seitlich können schon die Vielzweck-Blöcke herumliegen. Als Erster schleicht der große Geist ***Ofridor*** *auf die Szene, reibt sich die Hände und freut sich.*

Ofridor:
Ich habe frei! Ich habe Ausgang! Ich brauche nicht zu arbeiten. Ich brauche nicht zu zaubern, Simbasalabimba! Ich brauche nicht zu spuken! Niemand kann mir etwas befehlen! Keiner kann böse Sachen über mich erzählen! Ich habe Urlaub!! Ich kann tun uns lassen, was ich will!! *(er tanzt umher und sieht erst jetzt das Buch)* Ach, du meine Güte! Zu früh gefreut. Da steht das große Märchenbuch! Und ausgerechnet mit der Geschichte von der Wunderlampe. In solchen Geschichten müssen wir Märchengeister immer die meiste Arbeit machen. Ja, wirklich!! Entweder schleppen wir ganze Paläste weg oder schieben riesige Berge an die Seite oder müssen zentnerweise Edelsteine heranschaffen. Es ist nicht zu glauben, was den Märchenerzählern immer alles einfällt. Es ist eine Plage! Einmal mußte ich sogar das große Weltmeer aussaufen! Ich habe noch tagelang Walfische ausgespuckt, bäh!!

Tschapp: *(hüpft auf die Bühne)*
Oh, hallo Ofenrohr, du Blechkannengespenst, was machst du denn hier?!

Ofridor: *(empört)*
Ich heiße Ofridor und nicht Ofenrohr, das weißt du ganz genau! Und ich bin der Geist der Wunderlampe!

Tschapp:
Sag' ich doch: das Blechkannen-Gespenst! Gibt's wieder Arbeit für uns?!

Ofridor:
"Arbeit"?! Mühsal und Plage wird es für uns geben! Da!! *(er zeigt auf das Buch)* Da braucht nur wieder irgend so ein Zauberer zu kommen oder ein frecher Ali oder eine Prinzessin oder wer weiß wer...

Tschapp: *(spöttisch)*
... und reibt an der Wunderlampe und, schwupp, muß der große Laternen-Spukmeister Ofenrohr antanzen und Zackzack alles machen, was die Leute wollen! Jajaja, man hat's nicht leicht!

Ofridor:
<u>Ich heiße Ofridor</u> !!! Ach, jaja! Und ich muß immer die schwerste Arbeit machen... und was machst du?!

Tschapp:
Ehrliche Arbeitsteilung! Du bist für das Grobe. Ich bin für das Feine! So wüste Sachen, wie du immer machst, sind nichts für mich! Ich habe ein Herz wie Butter.

Ofridor:
Ach ja? Riechst du deshalb immer so ranzig?

Tschapp:
<u>Du</u> kannst mich nicht ärgern! *(ganz stolz)* Ich bin Tschapp, der Geist des Wunschringes und sooft man den Ring dreht...

Ofridor:
... und dreht und dreht und dreht, mußt auch du gehorchen und alles machen...

Tschapp:
... nur das Feine!

Ofridor:
... und bist selber schon ganz verdreht, du Tschapperlapperlapper, du!

Tschapp: *(schüttelt den Kopf)*
Ts, ts, ts! "Tschapperlapperlapper". Hast du jetzt einen Knoten in der Zunge, du Laternenspuk?!

Ofridor:
Oh, du! Warte, ich... oh, still, da kommt jemand.

*(Aus der Kulisse hört man die Stimme des **Beladdin**.)*

Beladdin:
Herr Vorhangzieher! Machen Sie mal den Vorhang auf!

Stimme: *(vom Pult der Technik oder sonstwo)*
Ist schon offen!

Ofridor:
Owei, ein Mensch! Schnell weg!

Tschapp:
Ja! Wir verschwinden erstmal ganz und gar, bis jemand den Wunschring dreht oder an der Wunderlampe reibt...

(Beide verschwinden "geisterhaft" und das Licht wechselt von gespenstisch zu normal.)

1. BILD

***Beladdin** kommt auf die Bühne, wobei er die Tafeln für die Seitenkulissen schleppt und sie erstmal seitlich abstellt und sich umsieht.*

Beladdin:
Oha! Der Saal ist ja schon voll! Da muß ich schnell machen. Moment, es geht gleich los. *(er hängt rechts und links die Tafeln auf, welche ganz einfache orientalische Häuser zeigen)* So! Und nun: Einen wunderschönen guten Abend, liebe Kinder, liebe Muttis und Vatis, Mamas und Papas, Omis und Opis, Tanten und Onkel und sonstige Freunde, Nachbarn und andere Leute! Herzlich willkommen zu unserer Märchenstunde. Ich bin Beladdin, der beste Freund von Aladdin und ich will euch jetzt von den großen Abenteuern erzählen, die mein Freund Aladdin mit der Wunderlampe erlebt hat. Ich werde also das große Märchenbuch aufschlagen. *(während er langsam das große Buch aufschlägt und einige Blöcke zu Sitzgelegenheiten o.ä. arrangiert, redet er weiter)* Wir sind jetzt auf dem Platz vor dem Haus, in dem Aladdin mit seiner Mutter Schaiba wohnt und es ist Mittwoch, *(hier kann gerne der tatsächliche Aufführungstag genannt werden)* Ausflugstag vom großen Sultan Baruman Padischah und seiner Tochter Peribulbur. "Peribulbur", das heißt: rosenduftende schöne Nachtigall, welch' ein Name! Sie muß wunderschön sein. Ihr Gesicht hat aber noch niemand in der Stadt gesehen, immer geht sie tief verschleiert und alle müssen sich umdrehen, wenn sie vorübergeht. Und vorher müssen alle Straßen gefegt und geschmückt werden... *(fängt an den Platz zu fegen)*

*(**Schaiba** kommt mit Teppichen, Luftballons (!) und Girlanden "aus dem Haus", dekoriert die Szene und ruft "nach hinten".)*

Schaiba:
Aladdin! .... Aladdin!

Beladdin:
Schläft er noch?

Schaiba:
Ach, Beladdin! Wenn er doch auch so fleißig wäre wie du! Soooo wird er es nie zu etwas bringen! ... Aladdin! Er muß endlich bei einem guten Meister in die Lehre gehen! Aladdin!!!

Aladdin: *(kommt verschlafen aus dem Haus)*
Was ist denn schon wieder los? Du hast mich mitten im schönsten Traum geweckt!

Beladdin:
Warst du wieder der traumhafte große Held?

Aladdin:
Ich habe die Prinzessin Peribulbur geheiratet und bin Sultan geworden.

Schaiba:
Von deinen Träumen wird der Platz nicht sauber!

Beladdin:
Hast du ihr Gesicht gesehen?

Aladdin:
Nein!

Beladdin:
Und dann hast du sie geheiratet? Wenn sie nun potthäßlich ist, mit Hängebacken und Warzen auf der Nase und Triefaugen und schielt... und hat grüne Haare?! *(er macht schlimme Grimassen und stülpt sich evtl. Gras oder Grünzeug auf den Kopf)* So!?!

Aladdin:
Hat sie nicht!

Schaiba:
Woher willst du das wissen? Warum geht sie dann immer verschleiert? Lege die Teppiche ordentlich. Sie kommen gleich!

Beladdin:
Weißt du überhaupt, wie alt die Prinzessin ist?

Aladdin:
Nein.

Beladdin:
Vielleicht ist sie faltig und runzelig!

Aladdin:
Du bist ja bloß neidisch! Wenn ich erst reich bin, werde ich die Prinzessin heiraten!

Schaiba:
Wie willst du reich werden, wenn du nie was tust?

Aladdin:
Ich werde Lotto und Toto spielen oder am Spielautomaten und in der Klassenlotterie. ich kaufe mir Rubbelkarten und mache jedes Preisrätsel mit!

Schaiba:
Und glaubst an ein Wunder!

Beladdin:
Oder er wartet darauf, daß alle Geister des Morgenlandes ihm zu Füßen fallen und dienen... *(er kaspert übertrieben unterwürfig vor **Aladdin** herum, wobei ein Teil der Teppiche oder Dekorationen durcheinandergeraten kann)*

Schaiba:
Beladdin! Nun fange du nicht auch noch an mit Spinnkram! Der Sultan kommt gleich!

*(Sie schaffen wieder Ordnung, wobei **Schaiba** dafür sorgt, daß **Aladdin** gekämmt und ordentlich gekleidet ist. Jetzt hört man nach einem Fanfarenstoß die Sing-Sang-Stimme von **Bulbo**, dem Begleiter von **Sultan** und **Prinzessin**. Er ist gleichzeitig Ausrufer, Zeremonienmeister, Leibwächter und Palmwedelschwinger. Während er rufend auf die Szene tritt, erscheinen auch weitere Leute, unter ihnen wenigstens 2 Soldaten und der **Zauberer**, der aber kein märchentypischer Magier sein darf, sondern zwar unheimlich aber sonst vornehm wirken soll. Alle folgen den Anordnungen des **Bulbo**.)*

Bulbo:
Hört, hört, ihr Bewohner der großen Stadt, hört! Unser allergnädigster Sultan Baruman Padischah und seine allerliebste Tochter, die Prinzessin Peribulbur geruhen, das gewöhnliche Pflaster dieser nichtswürdigen Gasse mit ihren allerwertesten Füßen zu betreten. Fegt und legt Teppiche! Hängt Girlanden auf und schmückt die Häuser! Verbeugt euch und dreht euch um!

*(Alle verbeugen sich und drehen sich so um, daß die Rückseiten sich dem **Bulbo** entgegenstrecken.)*

Nein, nein, nein! Oh, Sonne, Mond und Sterne! Was soll diese unverschämte Hinterlistigkeit?! Lernt ihr das denn nie? Wenn der Sultan erscheint: Verbeugung! Wenn die Prinzessin auftritt: Umdrehen! Und nicht beides zusammen! Das üben wir, Ihr dummes Volk! Also, ich rufe: "Sultan" und ihr verbeugt euch - zweimal!! Und ich rufe "Prinzessin" und ihr dreht euch um. Aber erst, wenn ihr wieder gerade steht und eure.... eure.... *(er macht es vor)* nicht mehr in die Gegend starren... äh... in die Luft stechen... äh... in den Weg ragen!! Also, aufgepaßt! "Sultan"!

(Alle verbeugen sich zweimal.)

Sehr gut! Und nun: "Prinzessin"!

(Alle machen kehrt.)

Wunderbar! Warum nicht gleich so?

(Wieder ertönt die Fanfare.)

Oh, sie kommen! Aufgepaßt! *(er ruft fast singend)* Unser allergnädigster hoher Herr und gütiger Beherrscher aller Untertanen, der große "Sultan" Baruman

Padischah!

*(Während der Sultan die Szene betritt, läuft die eingeübte Verbeugung ab, **Bulbo** wedelt ihm "Ehrerbietung" entgegen und der Sultan grüßt gnädig zurück.)*

Und die allerliebste Blume vom Stamme der zartesten Pflänzchen des Orients; "Prinzessin" Peribulbur!

(Alle machen kehrt und die Prinzessin tritt auf - tief verschleiert natürlich. Größere Spielgruppen mit genug Bühnenraum sollten die Prinzessin in einer Sänfte tragen.)

Prinzessin:
Wo sind wir hier, Papa?

Sultan:
Immer noch in den schmutzigen Gassen der Vorstadt.

(Es murren die Leute.)

Prinzessin:
Wann kann ich meinen Schleier abnehmen?

Sultan:
Wenn wir alleine sind, mein Täubchen - bald - komm!

*(Als sie fast draußen sind, sticht **Aladdin** in ein oder zwei Luftballons. Als sie laut platzen, erstarrt alles und duckt sich zur Seite mit Rufen, wie: "Ein Attentat", "Überfall", "Bombenanschlag" usw. Die Prinzessin lüftet den Schleier und starrt direkt dem grinsenden **Aladdin** in die Augen.)*

Aladdin:
Oh, du bist wirklich wunderschön!

Prinzessin:
Wer bist du?

Sultan: *(dreht sich zur Szene)*
Was ist das?! Peribulbur! *(er zieht den Schleier wieder zu und wendet sich an **Aladdin**)* Oh, du nichtswürdiger Knirps! Du verbrecherischer Terrorist! Du wagst es... Verhaften! Sofort verhaften! Und in den tiefsten Kerker mit ihm. Meiner Tochter in die Augen zu schauen! Majestätsbelästigung, Ehrfurchtslosigkeit! Frechheit, Revolte....!!!

(Zwei Soldaten haben ihn mit Ketten gefesselt. Alle Anwesenden sind entsetzt. Die Prinzessin hat verstohlen noch mal einen Blick riskiert...)

Abführen!

(Alles sonstige Volk "verdrückt" sich.)

Zauberer:
Einen Augenblick bitte, hoher Herrscher und gnädiger Padischah!

Sultan:
Was willst du?

Zauberer:
Wäre Eure liebliche Tochter mit einem kleinen Geschenk an Euch zu besänftigen und würde Gnade walten lassen?

Prinzessin:
Oh, ja, Papa, laß ihn frei!

Sultan: *(zum Zauberer)*
Wer bist du?

Zauberer:
Ich bin... äh... ein reicher Kaufmann aus einem fernen Land und suche einen mutigen Knaben, der vor nichts Angst hat, tapfer ist und bei mir in die Lehre gehen kann. Ich will ihn ausbilden und zu einem großen und mächtigen... äh.... Mann machen! *(zu Aladdin)* Wie heißt du?

Aladdin:
Aladdin!

Schaiba:
Mein Sohn, hoher Herr! Ich bin Schaiba. Bitte rettet ihn, er ist nicht böse, nur manchmal etwas faul und...

Beladdin:
... und er ist verträumt und hat viel Phantasie.

Zauberer:
Na, wie schön!

Sultan:
Was ist denn nun?

Zauberer:
Hoher allergütigster Padischah! Ich kaufe Euch den Knaben ab! Hier ist ein Kästchen mit Gold und Edelsteinen.

Sultan:
Oh, das ist... das ist....

Zauberer:
Eine ganze Menge! Und genug für den da! Also?

Sultan:
Gib her und *(zu den Soldaten)* laßt ihn frei! Haha, ein guter Tausch. Komm mit, meine Tochter, weg von hier! Ein nettes kleines Geschenk. Kann ich gut gebrauchen! Das Leben wird ja immer teurer! *(ab)*

Bulbo:
Der Sultan - die Prinzessin!

(Worauf wieder alle die falschen Bewegungen machen.)

Unbelehrbares Volk! *(ab)*

(Draußen ertönt wieder die Fanfare und alle stellen sich wieder vernünftig hin.)

Schaiba:
Ich danke Euch, hoher Herr!

Zauberer:
Ich heiße Lumak-Kamul-Kahadra, aber sagt einfach Effendi.

Schaiba:
Jawohl, Effendi *(Knicks)* Aladdin, sag dem Effendi "Dankeschön"!

Aladdin:
Warum? Er hat mich gekauft. Ich bin jetzt ein Sklave! Dafür soll ich dankbar sein?

Beladdin:
Aladdin! Du lägest jetzt in Ketten im tiefsten Kerker und würdest bei Wasser und Brot nie das Tageslicht wiedersehen!

Schaiba:
Du bist und bleibst ein ungezogener Bengel! Verzeiht, gütiger Effendi! Er ist ein Querkopf!

Zauberer:
Laßt nur, Mutter Schaiba! Er wird schon zur Vernunft kommen.

Schaiba:
Ihr wollt ihn mitnehmen?

Zauberer:
Ja, sofort! Wir reiten heute noch los.

Schaiba:
Verzeiht, er ist zwar nicht der Fleißigste, aber er hilft mir in der Nähstube! Wir leben davon. Der Vater war Schneider und ist schon lange tot. Wir sind arm.

Zauberer:
Ich zahle dir ein Geld, solange dein Sohn fort ist. Hier! *(er gibt ihr einen kleinen klimpernden Beutel)*

Schaiba:
Oh, danke! *(tiefer Knicks)*

Beladdin:
Wenn du ihn mitnimmst, habe ich keinen Freund mehr, Effendi.

Zauberer:
Ein Schlaumeier! Leider kann ich dich nicht auch noch mitnehmen. Ich habe geheime Pläne. Und keiner soll uns dabei stören. Aladdin genügt mir. *(hier kann ruhig etwas Dämonisches durchkommen)* Aber hier, tröste dich! *(er gibt **Beladdin** ein paar Goldstücke und sagt zu **Aladdin**)* Komm!

Aladdin:
Muß ich nichts mitnehmen?

Zauberer:
Du brauchst nichts mehr... Ich werde mich um dich kümmern... Ab!! *(er schiebt ihn raus, während die Mutter traurig hinterherwinkt und abgeht)*

Beladdin:
Der Mann ist mir unheimlich. Ich schleiche mich hinterher. Dann kann ich auch weitererzählen, was Aladdin noch alles erlebt. *(ab)*

(Die Bühne bleibt bei orientalischer Musik eine Weile leer und das Licht wird langsam dunkler und kälter....

2. BILD

Tschapp: *(schleicht vorsichtig auf die Bühne)*
Na, geht das hier gar nicht weiter? Der Beladdin wollte doch erzählen, was noch alles passiert! Achja, der ist ja hinter Aladdin und dem fremden Effendi hinterhergeschlichen. Na gut, dann erzähle ich jetzt, wie es weitergeht. Jetzt kommt im

Märchenbuch die Seite mit der großen Felsenhöhle! Eine Wochenreise von hier entfernt! *(er bringt schon mal die Seitentafeln nach draußen)* Eine tiefe dunkle Höhle und wirklich unheimlich... *(er blättert die Buchseite um)* .... und in der Ecke hier ist der Eingang. Klein und eng und vergittert. Und überall stehen Kästen mit Edelsteinen und Schalen mit Silberschmuck und Säcke mit Gold und Krüge mit Perlen und... *(er hat all' diese Sachen auf Sockeln oder Blöcken arrangiert)* ... und hier ist die Wunderlampe, das gute Stück, das kostbare Wunderstück, wo alle bösen Zauberer wie wild hinterher sind, aber zum Glück dürfen sie nicht in diese Höhle, hier steht die Lampe sicher *(er stellt sie deutlich auf einen Sockel in der Mitte)* und keine Angst , Freund Ofenrohr, ich werde sie nicht reiben, du kannst ruhig noch verschwunden bleiben. Und der Wunschring, dem ich gehorchen muß, liegt hier auch irgendwo.... Aber ich verrate nichts! Das Märchen kann jetzt weitergehen. Ich bin schon verschwunden! Tschapp und ab! *(er verschwindet blitzschnell)*

*(Eine kurze Zwischenmusik oder (!) Tropfsteinhöhlengeräusche erklingen, bis man am Eingang die Stimmen von **Zauberer** und **Aladdin** hört. Dieser Eingang ist ein kleiner Spalt, der unten mit einem Block versperrt ist, so daß **Aladdin** darüber klettern muß und oben mit einem Gitter mit Schloß. Die beiden gucken erst durch das Gitter - ein Stück grobmaschiges Baustahlgewebe - und der **Zauberer** leuchtet mit einer Taschenlampe, deren Strahl am besten direkt auf die Wunderlampe fällt.)*

Zauberer:
So, da sind wir!

Aladdin:
Das war aber ein langer Ritt!

Zauberer:
Ja, Aladdin, wir sind endlich angekommen. Hier bekommst du deine erste Aufgabe. Du mußt in diese Höhle klettern und mir die alte Lampe holen. Und du kannst dir von den anderen Sachen soviel einstecken, wie du tragen kannst. Los! *(er öffnet das Gitter)*

Aladdin:
Warum holst du dir die Lampe nicht selbst?

Zauberer:
Der Eingang ist zu schmal für mich und ich kann auch nicht so gut klettern... Also los!

*(**Aladdin** klettert hinein und guckt sich um. Der **Zauberer** verschließt deutlich die Gitter.)*

Gib zuerst die Lampe her.

Aladdin:
Immer mit der Ruhe, Effendi! Zuerst packe ich mir mal was ein.

Zauberer:
Das kannst du hinterher machen! Gib mir die Lampe!

Aladdin:
Gleich!

Zauberer:
Beeile dich!

Aladdin:
Was willst du überhaupt mit dem alten Ding?

Zauberer:
Zaub.... äh.... ich bin.... bin... Antiquitätenhändler..... Das geht dich gar nichts an! Sei nicht so neugierig!

Aladdin:
Ich bin nicht neugierig, ich möchte nur immer alles wissen, Effendi!

Zauberer:
Spare dir deine Sprüche und komm mit der Lampe her!

Aladdin:
Sofort! *(er hat diverse Sachen in seine abgebundene Schärpe eingeknotet und geht zum Gitter)* Mach auf, damit ich raus kann.

Zauberer:
Gib erst die Lampe raus.

Aladdin:
Ne, ne, Effendi! Nachher vergißt du, das Gitter aufzuschließen. Wenn ich draußen bin! Eher nicht.

Zauberer:
Wenn du mir nicht sofort die Lampe gibst, lasse ich dich überhaupt nicht mehr hier heraus, du ungehorsamer Bengel! Dann kannst du da drinnen verhungern. Dann war dieses hier deine erste und letzte Aufgabe! Die Ratten werden deine Gebeine fressen!

Aladdin:
Ach, und dafür rettest du mich vorm Kerker des Sultans?! Dann hättest du ja dein Geld sparen können! Du machst mir keine Angst! Die Lampe bekommst du nur, wenn du mich rausläßt. *(wobei er die Lampe mit in sein Bündel steckt)*

Zauberer:
Dann sollst du hier verhungern und verdursten! Ich bin Lumak-Kamul-Kahadra, der große Zauberer aus der Wüste NAFUD-JABA!! Aber ich kann nicht länger bleiben. Ich muß noch heute zurück in die Zauberschule des großen BADANAHA.

Aladdin: *(lacht)*
Der "große" Hokuspokus-Effendi muß auch gehorchen! Du bist wohl noch Zauberlehrling, was? Zauber dir doch die Lampe in deine Tasche, wenn du so tüchtig bist!

Zauberer:
Du wirst nicht lange über mich lachen! Noch bin ich an den allergrößten Meister gebunden, aber eines Tages werde ich die Welt beherrschen! Noch darf ich nicht in diese Höhle, aber irgendwann wird die Lampe mir gehören! Und du kommst hier nie wieder raus! Du weißt zuviel!! Hahahaha! Niemand weiß, wo du bist. *(ab)*

Aladdin: *(lacht zuerst noch spöttisch, aber dann...)*
He! Effendi!.... Effendi, komm zurück!.... Mach doch keinen Quatsch! Effendi!!!... Der meint das ernst! Hallo, ich will dir ja die Lampe geben!.... Effendiiiii...!!!..... *(er rüttelt am Gitter)* Er ist verschwunden! Wie komme ich hier nur wieder raus? Gibt

Aladdin (cont.):
es denn keinen anderen Ausgang? *(er sucht in allen Ecken vergebens, da erscheint **Beladdin** am Gitter)*

Beladdin:
Aladdin!

Aladdin: *(hoffnungsvoll erfreut)*
Effendi!!

Beladdin:
Oh, zuviel der Ehre, Herr Großkaufmann - Azubi!

Aladdin: *(enttäuscht)*
Ach, Beladdin. *(dann wundert er sich)* Oh, Beladdin, wo kommst du denn her?

Beladdin:
Ich bin euch nachgeschlichen. Wieso bist du da in der Höhle? Dein Chef ist eben weggeritten.

Aladdin:
Mach bitte das Gitter auf! Der Effendi ist ein Zauberer und hat mich eingeschlossen.

Beladdin:
Hab' ich den Kerl doch richtig eingeschätzt! *(er rüttelt am Gitter)* Das Gitter geht nicht auf! Hast du da drinnen keinen Schlüssel?

Aladdin:
Hier liegt nur buntes Glas, altes Geschirr, Modeschmuck, Murmeln und beutelweise Spielgeld rum. Plunder und Spielzeug. Ich hab ein paar Sachen eingepackt.

Beladdin:
Vielleicht ist der Schlüssel doch irgendwo! Such doch mal!

*(**Aladdin** kramt etwas herum und hat dabei auch mal den Wunschring in der Hand, worauf **Beladdin** ruft,)*

Halt! Da ist er doch!

Aladdin:
Wo?

Beladdin:
Du hast ihn in der Hand!

Aladdin:
Das ist ein alter Ring mit einem großen Stein, kein Schlüssel! Sieht aber ganz interessant aus. Guck mal! Er paßt mir! *(als er damit zum Gitter geht und **Beladdin** zeigt, dreht er ihn leicht hin und her, worauf in der anderen Ecke der kleine Geist **Tschapp** erscheint)*

Tschapp:
Tschapp, da bin ich! Unmögliches wird sofort erledigt, Wundern dauern etwas länger. Was steht zu Diensten?

Aladdin/ Beladdin: *(völlig erstarrt und verblüfft)*
Wer bist du denn?

Tschapp:
Ich bin Tschapp, der gute Geist des Wunschringes. Du hast ihn gedreht, was soll

ich tun?

Aladdin: *(guckt verblüfft zwischen **Tschapp, Beladdin** und Ring hin und her)* Du willst uns helfen?

Tschapp:
Du drehst. Ich bin da. Ich helfe! Wenn es nicht zu kompliziert ist. Schwere Arbeiten macht mein Kollege. Ich bin mehr für das Leichtere!

Beladdin:
Wir wollen wieder nach Hause.

Aladdin:
Und ich komme nicht aus dieser Höhle raus. Kannst du das Gitter hier aufschließen?

Tschapp:
Das schaffe ich wohl gerade noch. *(große Geste; klatscht in die Hände)* Tschapp, das Schloß ist ab! Bitte schön!

(Das Gitter schwingt auf.)

Beladdin:
Donnerwetter! *(klettert in die Höhle)*

Aladdin:
Dankeschön, Herr Geist!

Tschapp:
Sagt: Tschapp!

Aladdin/ Beladdin:
Tschapp!

Beladdin:
Was kannst du denn sonst noch?

Tschapp:
Oh... Ich mache zwar nur die leichteren Sachen... aber ich könnte euch zum Beispiel.... wieder nach Hause bringen!

Beladdin:
In unsere Vorstadtgasse?

Aladdin:
Zu Mutter Schaiba zurück?

Tschapp:
Kein Problem! Und das dauert auch keine ganze Woche, wie eure Tour hierher! Ich mache das mit einem Fingerschnippen, tschapp!

Aladdin/ Beladdin:
Oh, bitte! Ja!

Tschapp:
Gut! Dann ab mit euch in die Ecke da drüben und Augen zu und entspannen und an nichts denken, aber ihr dürft gerne von mir träumen!

Aladdin:
Kann ich mein Bündel mitnehmen?

Tschapp:
Alles was du willst! Also: Augen zu, entspannen, träumen.

*(Während er auf leisen Sohlen alles wieder zum Platz vor **Aladdins** Haus zurückverwandelt... - Buch zurückblättern nicht vergessen - ...)*

Dann will ich mal dafür sorgen, daß die beiden wieder vor ihrem Haus in der kleinen Vorstadtgasse stehen... So, wunderschön! *(zu den beiden, die offensichtlich gar nichts merken)* Und mich könnt ihr vergessen. Mich müßt ihr völlig aus eurer Erinnerung streichen.

*Auch hier sollte zum langsamen Lichtwandel wieder leise orientalische Musik erklingen, bis **Tschapp** dreimal in die Hände klatscht.)*

Tschapp, tschapp, tschapp... und ab! *(er huscht aus dem Bild)*

3. BILD

***Aladdin** und **Beladdin** reiben sich verwundert die Augen und sehen sich um.*

Aladdin:
Wir sind wieder zu Hause!

Beladdin:
Wie ist denn das passiert?

Aladdin:
Zuletzt waren wir in der Höhle.... Wir sind eingeschlafen.... Und ich habe von einem Geist geträumt!

Beladdin:
Ach ja, deine berühmten Märchenträume.

Aladdin:
Aber ich habe das Bündel aus der Höhle hier! Das ist echt!

Beladdin:
Jaaa.... ich erinnere mich! Du hast von einem Zauberer erzählt!

Aladdin: *(erinnert such auch)*
Ja! Lumak-Kamul-Kahadra... Komisch...?!

Beladdin:
Der hat uns wohl zurückgezaubert. Na, jedenfalls: Alles noch mal gutgegangen.

Aladdin:
Ja! *(er ruft)* Mutter Schaiba! Wir sind wieder da! Ich habe dir was mitgebracht. Hübsche Sachen! Vielleicht können wir sie verkaufen.

Schaiba: *(kommt aus dem Haus gelaufen)*
Aladdin! Du bist wieder da! Welch ein Glück! Und Beladdin! Allah sei Dank. Ich war so traurig. Ihr seid eine Wiche weggewesen. Will der vornehme Effendi doch nicht mit dir....

Aladdin:
Das war ein gemeiner, hinterlistiger Zauberer! Hätte Beladdin mich nicht gerettet, wäre ich kläglich verhungert!

Beladdin:
Ich?? *(verwundert kratzt er sich am Kopf)*

Aladdin:
Er hat das Gitter aufgeschlossen.

Schaiba:
Beladdin, ich danke dir!

Beladdin:
Jaja... jaja... so wird es wohl gewesen sein... hhm...???

Aladdin:
Hier, Mutter! Das habe ich dir mitgebracht!

Schaiba: *(öffnet das Bündel und besieht sich die Sachen)*
Aladdin, wo hast du das her?

Aladdin:
Aus der Felsenhöhle, Beladdin war dabei. Der... äh... Effendi hat es mir erlaubt.

Schaiba:
Das sind alles echte Edelsteine und kostbares Silbergeschirr und...

Aladdin:
Was? Und die Lampe?

Schaiba: *(die die Lampe schon an die Seite gelegt hat)*
Ist alt und dreckig und aus Blech! Na, für den Keller ist sie noch gut genug.

Aladdin:
Komisch! Wieso wollte der Zauberer sie dann unbedingt haben?

Schaiba:
Ich werde sie mal putzen! Aber dieses alles....!? Aladdin! Wir werden keine Sorgen mehr haben! Die Sachen sind viel Geld wert!

Beladdin: *(leicht spöttisch und zweifelnd in den Sack guckend)*
Na, dann kannst du ja beruhigt den Sultan um die Hand seiner Tochter bitten, großer, reicher Traumprinz!

Aladdin:
Das werde ich auch! Du kannst ruhig spotten! Aber da du mein Freund bist, werde ich dich zum Oberminister aller Minister machen: Wesir Aga Abu Beladdin!

Schaiba:
Aladdin, hör auf zu träumen! Diese Sachen reichen uns gerade für ein etwas leichteres Leben! Eine Prinzessin kannst du damit nicht erobern!

(Aus der Ferne hört man jetzt Fanfarenstöße.)

Oh, der Sultan! Mittwoch! Ausflugstag! Wir müssen fegen und Teppiche legen. Schnell, schnell, Aladdin und Beladdin!

*(**Schaiba** und **Beladdin** arbeiten zügig, aber diesmal statt mit Luftballons mit Blumengirlanden. **Aladdin** sortiert diverse Schmuckstücke usw. auf ein Silbertablett.)*

Macht, macht! Der Sultan kommt!

Aladdin:
Die Prinzessin kommt auch!!

Schaiba:
Mach' nicht wieder so einen Unfug, sonst landest du wirklich im Kerker. Na, mit Luftballons kannst du ja heute nicht knallen.

Beladdin:
Er kann ja Blumen streuen!

*(Fanfarenstoß und der **Bulbo** tritt auf.)*

Bulbo:
Unser allergnädigster hoher Herr und gütiger Beherrscher aller Untertanen, der große "Sultan" *(= wieder das Stichwort für das Volk)* Baruman Padischah!

(Der Sultan erscheint, möglichst wieder mit den Soldaten; die anderen verbeugen sich.)

Sehr schön! Und die allerliebste Blume vom Stamme der zartesten Pflänzchen des Orients, "Prinzessin" Peribulbur!

*(Die Prinzessin tritt auf. **Beladdin** und **Schaiba** drehen sich um, **Aladdin** nicht.)*

Umdrehen, umdrehen!

Aladdin:
Nein!

Sultan:
Was fällt dir ein?!!

Bulbo:
Das ist wieder der freche Aladdin!

Prinzessin: *(lüftet den Schleier)*
Oh, Aladdin!

Sultan:
Peribulbur!!! *(Schleier zu und zu **Aladdin**)* Bist du schon wieder hier?

Aladdin:
Ich habe einen großen Schatz gefunden! Hier! *(zeigt das Tablett)* Du kannst ihn haben...

Bulbo:
Oh, oh! Unser allergnädigster Herr heißt: "Oh, erhabener Sultan Baruman Padischah" und nicht: "Du", du!! *(wobei er mit diversen Verbeugungen seine Worte unterstreicht)*

Aladdin:
Halt den Mund und höre auf zu wackeln, das weiß ich! *(weiter zum **Sultan**)* ... du kannst den Schatz haben, wenn ich deine Tochter heiraten darf!

Sultan:
Wa.....?!

Bulbo: *(völlig entsetzt)*
Sollen wir ihn verhaften, hoher Herrscher?

Sultan:
Wa..... hahahahaha... *(lacht schallend)* Nein! Nicht verhaften *(lacht)* Meine Tochter heiraten! *(lacht)* Für ein Tablett mit *(und lacht)* mit Modeschmuck und... *(... und lacht)*

Beladdin: *(leise zu **Schaiba**)*
Der hat ja keine Ahnung.

Sultan:
Was ist los?

Beladdin:
Oh... oh... ich... äh... ich meinte, äh, das würde ich auch nicht erlauben!

Sultan:
Du sagst es! *(lacht)* Ach, tut das gut! Mal wieder herzlich lachen, was, mein Täubchen, Peribulbur? Lachen fördert die Verdauung! So ein Spaßvogel! Ach, ich muß Tränen lachen!!

*(Er lacht, bis ihm die Tränen kommen und **Bulbo** hastig ein Taschentuch reicht, schmutzig natürlich, woraus sich einiges entwickeln kann... - hallo Regisseure, gebt Eurem Affen Zucker!!! Hier ist Platz für eine "Kadenz" - und nicht nur hier!!!.)*

Und das Tablett nehmen wir gerne mit! Los Bulbo, nimm es! Das kommt in unser Kitsch-Museum! Hahahhaha....

Beladdin: *(nimmt es grinsend dem **Aladdin** aus der Hand)*
Dankeschön, du verhinderter "Schwiegersohn", haha.... *(wobei er genau das Lachen des **Sultans** imitiert)*

Sultan:
Komm, Peribulbur! *(geht ab)*

*(**Aladdin** hat zwar etwas verdutzt dagestanden, rafft sich aber auf und bringt der auch abgehenden **Prinzessin** eine Blume hinterher.)*

Aladdin:
Prinzessin! Hier! *(Kniefall)* Für Dich, oh rosenduftende Nachtigall!

Prinzessin: *(nimmt schnell die Blume, versteckt sie unter dem Schleier und flüstert)*
Danke, Aladdin! *(ab)*

*(Während **Bulbo** stark entrüstet hinterhergeht, starrt **Aladdin** der **Prinzessin** verzückt nach.)*

Aladdin:
Und ich werde sie doch heiraten!

Schaiba:
Oh, du nichtsnutziger Narr! Verschenkst die besten Sachen!

Beladdin:
Das Schicksal aller Traumschätze: Wie gewonnen, so zerronnen.

Aladdin:
Man muß etwas investieren!

Schaiba:
Na, dann investiere jetzt mal etwas Arbeit! Du kannst sofort reingehen und wieder mit Nähen anfangen! Wir werden deinetwegen nicht verhungern! Nur mit ehrlicher Arbeit kann man Geld verdienen....

Beladdin:
Oder mit Wundern aus dem Märchenbuch...

Schaiba:
Es gibt keine Wunder! Ich werde die Sachen hier blankputzen und verkaufen. Dann haben wir wieder etwas zum Leben. An dir ist Hopfen und Malz verloren!

Aladdin:
Noch ist nicht aller Tage Abend!

Schaiba:
Ach, Sprüche!

Beladdin:
Ich helfe Aladdin beim Nähen!

*(Beide ab. **Schaiba** fängt an, die Sachen zu putzen.)*

Schaiba:
Wann wird der Bengel nur vernünftig?!! Nun haben wir ein kleines Vermögen, aber er schenkt die Hälfte davon weg, oh, oh, oh.... *(wischt einige Sachen ab und legt sie zur Seite; dann nimmt sie die Lampe zur Hand und fängt an sie zu putzen)*

*(Technisch gut ausgestattete Bühnen sollten hier mit Lichtwechsel und Musik langsam eine geisterhafte Stimmung bringen, möglichst noch mit Leuchteffekten an oder aus der Lampe, auf die **Schaiba** aber vorläufig noch nicht reagieren soll.)*

Ein total verschmutztes Ding. Die wird mir so keiner abkaufen.

*(Sie putzt kräftig weiter.... bis plötzlich der Geist **Ofridor** in der Szene steht.)*

Ofridor:
Ha! Wer reibt da an der Lampe?

Schaiba:
Iiiihhh...!

Ofridor:
Was willst du von mir?

Schaiba: *(weicht zurück)*
Ein Gespenst!!

Ofridor:
Ich tue alles , was du willst!

Schaiba:
Aladdin!!!

Ofridor:
Ich bin dein Diener.

Schaiba:
Geh weg! Geh weg! Aladdin!! Beladdin!!

*(**Aladdin** und **Beladdin** kommen aus den Haus, jeder hat noch ein Stück Tuch und Nadel und Faden in der Hand.)*

Aladdin/ Beladdin:
Was ist passiert?

Schaiba:
Ein Gespenst!

Ofridor:
Ofridor, der Geist der Wunderlampe. Du hast mich herbeigerieben. Mit der Lampe!

Aladdin:
Mit welcher Lampe?

Beladdin:
Mit deiner Lampe da, Aladdin!

Aladdin:
Ein Wunder aus dem Märchenbuch! Darum wollte der Zauberer unbedingt die Lampe haben!

Schaiba:
Aber ich will sie nicht haben, hier. *(sie gibt die Lampe **Aladdin**)*

Aladdin: *(zum Geist)*
Kennst du Lumak-Kamul-Kahadra?

Ofridor:
Alle Geister kennen und fürchten den bösen Zauberer! Ich bin froh, daß er die Lampe nicht bekommen hat. Ich müßte nur böse Dinge für ihn tun. Ich hätte ihm gehorchen müssen, wenn er an der Wunderlampe reibt.

Beladdin:
Du gehorchst, wenn man an der Lampe reibt?

Ofridor:
Man reibt und ich bin da! Was soll ich tun?

Aladdin:
Du machst alles, was man will?

Ofridor: *(Verbeugung)*
Zu jeder Arbeit bereit.

Beladdin:
Dann kann er unsere Näharbeiten fertig machen!

Schaiba:
Beladdin! Laß das! Ein Gespenst ist immer gefährlich!

Aladdin:
Wir können ihn doch mal testen! Wie heißt du?

Ofridor:
Ofridor!

Aladdin:
Na schön! Also, Ofridor, nähe dieses hier fertig! *(er gibt ihm das Stück Tuch)*

Ofridor:
Was soll es denn werden?

Beladdin:
Ein kleines Baby-Lätzch...

Aladdin: *(unterbricht ihn)*
Beladdin!! Er sagt, er kann alles! Also, nähe aus diesem Stück Stoff hier eine wunderschöne Bluse für die liebliche Prinzessin Peribulbur!

Ofridor:
Weiter nichts? Das mache ich im Handumdrehen! (er dreht sich einmal um die eigene Achse, wobei er im Tausch mit dem Lätzchen blitzschnell eine wunderschöne Bluse mit viel Stickerei aus dem Umhang zieht) Simbasalabimba! Bitte schön!

*(Er reicht die Bluse **Schaiba**, die sie ängstlich entgegennimmt.)*

Beladdin:
Donnerwetter!

Aladdin:
Bravo!

Schaiba:
Ein Wunder!

Ofridor: *(bescheiden)*
Oh, Wunder dauern etwas länger!

Aladdin:
Dann möchte ich noch...

Schaiba:
Aladdin, hör auf!

Aladdin:
Das ist mein Geist aus meiner Lampe! Ofridor, ich möchte...

Beladdin:
Aladdin, wünsche dir die verschenkten Sachen zurück! Ich möchte das Gesicht vom Sultan sehen, wenn sie nicht mehr da sind.

Aladdin:
Das kann ich immer noch! Seid jetzt mal still! Ich muß ihn erst noch weiter testen! Hhm... ja! Ich möchte, daß es... Lockenwickler regnet!

Schaiba:
Oh, Aladdin!

Beladdin:
Völlig übergeschnappt!

Ofridor:
Kindereien! Lockenwickler!! Aber bitte: Simbasalabimba! *(er hebt nur die Arme und es "regnet" Lockenwickler)*

Beladdin:
Der ist tatsächlich zu allem fähig!

Schaiba:
Aladdin, hör jetzt bitte auf!

Aladdin:
Wieso? Die Gelegenheit muß man ausnutzen. Der kann wirklich was. Ofridor!

Ofridor:
Ja, Herr?

Aladdin:
Das hört sich doch gut an: „Ja, Herr"! Ofridor! Könntest du die Mauer da, von da nach da bringen?

Ofridor:
Mit links!

Aladdin:
Hhm... Kannst du auch ein neues Haus bauen?

Ofridor:
Wie groß?

Aladdin: *(fragt **Beladdin**)*
Wieviel Zimmer hat der Palast des Sultan?

Beladdin:
Wieso?

Aladdin:
Na?

Beladdin:
Ich glaube, so um die 20, warum?

Aladdin:
Sehr schön! Ofridor! Kannst du einen Palast bauen, 100mal prächtiger als der Palast von Baruman Padischah, aus feinstem Marmor, mit goldenen Türmen und Türen aus Orchideen-Holz und Türdrückern aus Edelsteinen und einem Klingelknopf aus einem großen Diamanten... mit einem Namensschild, auf dem in Silber geschrieben steht: Hier wohnt Aladdin? ... mit mindestens 400 Zimmern? Da, wo jetzt unser Haus steht?

Schaiba:
Oh, Allah! Er ist übergeschnappt!

Beladdin:
Aladdin! Du träumst schon wieder!

Ofridor: *(kratzt sich am Ohr)*
Bis wann?

Aladdin:
Oh, hättest du da Schwierigkeiten? Bis morgen früh!!!

Schaiba:
Er ist verrückt! Oh, mein armer Aladdin!

Beladdin:
Ihm fehlen wichtige Vitamine! Er redet irre!

Ofridor:
Bis morgen früh?

Aladdin:
Kannst du das nicht?

Ofridor:
Hhm... doch das kann ich! Wenn du mir deinen Ring solange leihst.

Aladdin:
Ich habe keinen Ring.

Ofridor:
Doch! Da an deinem Finger!

Aladdin:
Wa... oh... der! Der muß von dem Trödel aus der Höhle stammen. Was willst du damit?

Ofridor: *(ganz harmlos)* Oh, er gefällt mir! Er sieht sehr vornehm aus. Ich stecke ihn an meinen Finger und alle denken, ich bin ein großer Herr und alle werden mir gehorchen. Ich brauche für den Palastbau Hilfsarbeiter!

Aladdin:
Bitte, wenn du meinst! Hier ist er.